TRIALSPORT

DAS Mitteilungsblatt für Trialfreunde

DM- und WM-Finale

Amstrong-CCM

67

Oktober '81

Franzosen, Bernie Schreiber, dem mehrmals die Kette abspringt und der so 36 Punkte zu seinen bereits vorhandenen 54 addieren muß, den Tagessieg vor der Nase wegzuschnappen und sich damit den WM-Titel vorzeitig zu sichern.

Eine größere Anzahl von Fahrern überschreiten das Zeitlimit und werden daher aus der Wertung genommen. Cordonnier kommt zwei Sekunden vor Ablauf der Fahrzeit ins Ziel und schiebt sich so noch auf den zehnten Rang, während Fahrer wie Soler, Gorgot, John Lampkin, Colson, Nicolas Desnoyers, Olle, Ryysy und Wallmann dem Reglement zum Opfer fallen.

WM-Lauf CSSR							
					7.U.Karlson		107
1.G.Burgat	76	4.C.Coutard	103		8.M.Lampkin		122
2.B.Schreiber	81	5.J.Subira	104		9.C.Desnoyers		138
3.Y.Vesterinen	96	6.E.Lejeune	105		10.Cordonnier		144

Ulf wird Vize

Text: rainer
Fotos rainer

WM-Lauf Gefrees

Mit dem beruhigendem und nicht mehr einholbarem Vorsprung von 30 Punkten auf den nächsten Verfolger konnte der bereits als neuer Weltmeister feststehende Gilles Burgat frei von Erfolgszwang den letzten Lauf zur WM angehen.

Für seine Mitstreiter waren die Positionen durchaus noch nicht geklärt - es ging noch um den zweiten Platz - sie mußten noch mit vollem Einsatz fahren, um eine bessere Platzierung in der Weltmeisterschaftswertung zu erreichen.

Und damit das Finale nicht zum Spaziergang werden würde, hatten Karl Heinz Püschel und Gustav Franke (ja, der!) Sektionen ausgesteckt, die nicht als Marke "Milde Sorte" anzusehen waren.

Soler in Höchstform + Glück = Sieg

Zwar hatte man wieder die obligatorische public-relations Sektion am Start beibehalten, wo auch tatsächlich vier von 99 Startern sich eine Fünf einhandelten. Was aber dann weiter zu bewältigen war, ging im Schwierigkeitsgrad in Ordnung und war dem WM-Status durchaus entsprechend angelegt.

Aprillia-Mann Rodolfo aus I

Hinterradwende ala Subira

Bereits die zweite Sektion am Keppelsfelsen bot einigen Teilnehmern Grund zum Raisonieren.

Mit einem Satz über eine Stufe auf einen kapitalen Felsbrocken begann es. Dabei war bereits in der Luft zu bremsen, denn sofort danach ging's wieder 'runter, ein bißchen geradeaus und sofort eine Stufe 'rauf mit anschließendem, engem Rechtsschwenk. Nun kam der leichte Teil, abwärts über herumliegende Felstrümmer, links herum, das Vorderrad läuft über die steile Wand und nun ist Schwung zu machen, denn die nun folgende Steigung auf losem Waldboden (60% gemessen!) verträgt keine langsame Fahrt. Weiter oben gibt es noch einen Links-Rechtsschwenk mit einer Wurzelstufe dazwischen.

Joe mit neuem Moped

Luggi Brei und Horst Matejat waren hier mit ihrer Fünf nicht einmal in schlechter Gesellschaft. Birkett, Schreiber, Eddy Lejeune und Vesterinen waren hier auch wenig erfolgreich, was bei Vesty und dem beteiligten Punktrichter gleich wieder zu der bekannten Diskussion führte. Jubira mit der Fantic glückte hier die erste vielbeklatschte Null, danach war auch Karlson, Jean-Marie Lejeune und Manuel Soler "clean".

Als nächstes wurden die bekannten Sektionen 8 bis 15 an der Hügelwiese aufgesucht. Dort gab es etwas anderes, als das übliche Rauf und Runter am Hang zu sehen.

Den Auftakt machte die Sektion Nummer 8, die durchaus anders angelegt war. Zunächst ging es über eine Steile in einen schlammigen Trichter. Darin war, ohne wesentlichen Anlauf nehmen zu können, zuerst eine 180°-Wende zu beschreiben und dann eine schräg zur Fahrtrichtung liegende Stufe zu überwinden. Sofort dahinter lagen Steine und bildeten schlitzige Fallen für das Vorderrad. Danach war dann die Wahl frei, wie man seine Fünf wollte; entweder talseitig links am Baum vorbei (Achtung: Schlamm!) oder weiter oben rechts am Baum vorbei. Vorher lag da noch ein Steinquader, der schon eine schwarzschlammige Farbe angenommen hatte.

Beide Spuren trafen sich auf dem Wurzelgeflecht eines Baumes und nun hieß es Rechtsschwenk zum "E".

Während Karlson und Nordgren noch "Spur" diskutierten, stob Birkett von Beifall begleitet, er hatte nur einen Stützfuß nötig, nach oben.

Für die Neunte (Sektion) waren keine getricksten Bänderspiele erforderlich. Ein paar Meter Band links und rechts von einem Steinfeld aufgestellt, fertig. Und das Resultat?

Eindeutig. In der ersten Runde gab es nur eine einzige Null, die von Timo Ryysy gefahren wurde. Der Rest benötigte alles von einem dab, Vesty, Lampkin und Subira bis zur Fünf von Schreiber und Soler.

o Auch nicht gerade einfach war die Sektion zehn im Laitschbach angelegt. Wasser überflossene Steine und bemoostes, glattes Gestein ließ auch hier in der ersten Runde nur eine Null zu. Eddy Lejeune war der glückliche Fahrer. Wallmann, Cordonnier, Haaf und Gorgot gehörten zu den "one-dab"-Leuten.

Von den Zuschauern in Dreier- und Viererreihen umlagert waren wieder die Sektionnen 13 bis 15. Die 13 war ähnlich wie die Nummer neun aufgebaut, nur waren die Steine größer und außerdem ging es stetig aufwärts. Das beste Ergebnis erzielte Charles Coutard, der hier mit

W.Kammel: BW-Zeit beendet!

fantastischen zwei Punkten an's E kam. Wer hier mit drei an's E gelangte, egal, ob mit drei echten dabs oder hindurch-getausendfüßlert, war zufrieden, es hinter sich zu haben.

Direkt daneben lag die Sektion vierzehn. Diese war gleich "wesentlich" einfacher. Schließlich waren nur vier Kurven mit den dazwischenliegenden Geraden zu fahren.

Allerdings habe ich vergessen, die wie von Riesenhand hingewürfelten Steine zu erwähnen. Und diese bringen das gerade wieder mühsam erzauberte Gleichgewicht durcheinander, oder das Vorderrad wird irgendwo zwischen zwei Steinen eingeklemmt.

Als erster machte Adamoli diese Erfahrung als er "erfährt". Coutard, noch mit dem Beifall der vorigen Sektion in den Ohren, gelangt nur bis zur zweiten Kurve, als er blitzschnell nach vorne absteigt und Motorrad Motorrad sein läßt. Mit einem leicht gequälten Gesicht läßt er sich die Fünf knipsen.

Hattori viertaktet um und über die Steine, hebt und hebt seine Honda um die Ecken und ist schließlich der erste, der sich unter Beifall mit Null an's E werkelt. Auch Desnoyers, Subira und Haaf gelingt es, die ihnen eigene Art des höheren Gleichgewichtssinns zu beweisen, und sie genießen den Beifall der vielen Zuschauer.

Der Bekanntheitsgrad der Fahrer und ihre Position in der WM wird in diesem "non stop" besonders deutlich. Blitzlichtgewitter der internationalen Berichter. Bei Eddy Lejeune, Schreiber und Burgat ist es taghell, während auch gute Leistungen von "Namenlosen" ungeblitzt bleiben.

Nach der ersten Runde ergibt sich folgender Punktestand:

Vesterinen	21	Ryysy	25	Subira	31
Burgat	22	Soler	26	Wallmann	33
E.Lejeune	23	Lampkin	27	Krahnstöver	41

In der zweiten Runde gelingt Burgat, der von einem großen Trupp Fans mit Transparenten, Fahnen und Trompeten begleitet wird, fantastische zwölf Punkte, womit er die Führung in der Rundenwertung übernimmt

Aber auch Soler kann sich steigern und der Vorjahres-Champ Karlson ist nun wieder weiter vorn zu finden.

Burgat	12	Vesterinen	23	Haaf	39
Soler	19	Olle	28	Krahnstöver	41
Karlson	22	E.Lejeune	30	Wallmann	

Die Sensation schafft Soler aber in der dritten Runde. Mit 011300100030110 = 11 Punkten, die er seinen 45 hinzuzählt, schnappt er sich vor Burgat den Tagessieg, während Vesty, der noch einmal "hinlangt", nur der dritte Platz bleibt.

Soler	11	Burgat	26	Wallmann	39
Karlson	24	E.Lejeune	27	Krahnstöver	39
Schreiber	24	Lampkin	29	Haaf	47

In der WM-Wertung schiebt sich Ulf Karlson durch seinen vierten Platz in Gefrees noch vor seinen Konkurrenten Vesterinen, der nun sein Versprechen "bester Veteran" zu werden, doch nicht einhalten konnte.

BULTACO

ITALJET TRIAL

SHERPA T

Neues Modell lieferbar!

Ersatzteile - Zubehör - alle Reparaturen

CHRISTIAN HACKER

OSKAR-V.-MILLER-PLATZ 1 · 8150 HOLZKIRCHEN

Telefon (08024) 6507 u. 1575

Desnoyers: von Bücker bewacht

Damit dürfte nicht nur ein Fahrer in dieser Saison enttäuscht sein. Während sich ein Vizechamp noch achtbar plazieren konnte, ist Bernie Schreiber auf einen beinahe beachtungslosen sechsten Rang zurückgefallen.

Und noch eines ist bemerkenswert: inzwischen hat der Trialsport einen solchen Aufschwung auch in Frankreich genommen, daß von den ersten zwölf in in der WM-Wertung immerhin bereits drei von unseren Nachbarn kommen, während vom Trialmutterland sich nur Martin Lampkin unter den ersten zehn plazieren konnte.

Eines aber ist sicher: auf eine größere Überraschung, als wir sie in diesem Jahr durch Gilles Burgat erlebt haben, werden wir wohl noch eine Weile warten müssen. Zu wünschen wäre jedenfalls, daß der neue Weltmeister Trials im Format des Gefreeser Laufes unter die Räder bekommt.

1.M.Soler	56
2.G.Burgat	60
3.Y.Vesterinen	74
4.U.Karlson	78
5.E.Lejeune	80
6.M.Lampkin	90
7.T.Ryysy	94
8.C.Desnoyers	96
9.J.Subira	96
10.P.Olle	100
11.A.Gorgot	100
12.C.Coutard	101
13.B.Schreiber	101
14.D.Galeazzi	106
15.E.Baldini	112
16.B.Cordonnier	112
17.J.Wallmann	115
18.A.Juvanteny	117
19.J.Lampkin	117
20.N.Birkett	120
21.F.Krahnstöver	121
22.L.Nordgren	122
23.J.K.Lejeune	122
24.K.Hattori	123
25.C.Alex	123
26.F.Adamoli	125
27.L.Brask	126
28.J.Buckworth	131
29.Desnoyers	131
30.H.Claesson	131
31.F.Haaf	132
33.S.Buchholz	133
36. T.Von Ow	
42.H.J.Anscheldt	143
43.O.Sann	144
50.K.Weßner	149
54.M.Anker	152
55.W.Kammel	154
57.J.Zoller	159
58.K.Walz	160
59.L.Brei	162

59.H.Weiß	162
61.R.Haderlein	162
62.U.Lewandowsky	164
63.H.Matejat	165
64.E.Jahreis	168
66.M.Mayr	174
70.J.Degenhardt	179
74.R.Stiller	187
75.K.Fischer	198
77.B.Walter	206

Burgat: von Fans "getragen"

Weltmeisterschafts-Endstand

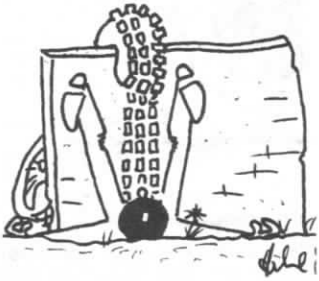
			E	B	IRL	GB	F	I	A	USA	SF	S	CSSR	D	
G.Burgat	F	SWM	6	6	3	8	15	12	6	15	12	12	15	12	122
U.Karlson	S	MON	4	4	12	15	2	3	12	6	2	15	4	8	87
3. Y.Vesterinen	SF	BUL	3	10	5	4	3	5	10	10	15	1	10	10	86
4. E.Lejeune	B	HON	12	15	15	5	5	8	–	5	4	5	5	6	86
5. M.Soler	E	MON	15	8	–	6	12	–	15	1	10	6	–	15	74
6. B.Schreiber	USA	ITAL	10	2	–	–	8	10	5	3	6	10	12	–	66
7. C.Coutard	F	MON	5	–	–	2	10	6	1	12	8	–	8	–	52
8. A.Gorgot	E	OSS	8	–	4	–	–	15	4	2	–	4	–	–	50
9. J.Subira	E	FAN	–	–	–	–	4	1	8	8	3	3	6	2	35
10.M.Lampkin	GB	SWM	–	–	6	12	6	–	–	–	–	–	3	5	32
11.M.Rathmell	GB	MON	–	5	8	10	–	2	3	–	–	–	–	–	28
12.C.Desnoyers	F	SWM	2	–	–	3	–	4	2	–	–	2	2	3	18
13.D.Galeazzi	I	SWM	–	12	–	–	1	–	–	4	–	–	–	–	17
14.J.Reynolds	GB	SUZ	1	–	10	1	–	–	–	–	–	–	–	–	12
15.T.Ryysy	SF	BUL	–	–	1	–	–	–	–	–	5	–	–	4	10
16.P.Olle	E	MON	–	–	–	–	–	–	–	–	–	8	–	1	9
17.B.Cordonnier	B	BUL	–	3	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	4
18.C.Sutton	GB	MON	–	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2
19.A.Juventany	E	OSS	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1
Leppo	SF		–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	1

Charlie

Demathieu kann man als echten Fan bezeichnen. Er hat alles, was nur irgendwie nach Europa-, Welt- oder Landesmeisterschaft aussieht, in mühseliger Kleinarbeit mit unzähligen Briefen und Gesprächen in den letzten drei Jahren zusammengetragen und in allen wesentlichen Einzelheiten festgehalten. Für seine Leidenschaft gibt es nur ein Wort: aficionado. Kein Wunder, daß seine beiden dicken, bebilderten Alben immer wieder Trialinteressierte anziehen.

Wieder

ganz der Alte ist Martin Lampkin. Bei original englischem Tee, serviert beim schwedischen WM-Lauf, ließ er die gewohnten Schnacks los: Verleger und Berichter haben sich vor Lachen die Bäuche gehalten. r



Allradgetrieben

wird der nun Zehnfache die letzten NTP-Läufe bestreiten. Dabei reizen ihn besonders noch unentdeckte Möglichkeiten von der Fahrtechnik her mehr als eine eventuell bessere Platzierung. f

Beim Bier

am Vorabend zum WM-Lauf in Gefrees gabelten die Miltenberger einen ca 80 Jahre alten, Wald besitzenden "Opa" auf, der sich an die Trialanfänge in Gefrees erinnerte: "Ich schaute mir zuerst einmal an, auf welchen Wegen die Motorradfahrer in meinem Wald fahren sollten. Wie ich dann sah, daß so viele Steine in der Strecke lagen, wollte ich diese wegräumen. Der Kreuzer Fritz kam darauf zu - und sie warfen noch mehr Steine hinein!" Was für den einen un- ist für den anderen selbst-, jedoch verständlich. f

Die Urteile

der internationalen Fachpresse, der Fahrer, der Zuschauer und der Jurysitzung am Sonntagabend in Gefrees über den deutschen WM-Lauf waren eindeutig: Mit Abstand die beste Veranstaltung der Saison 1981 in jeder Beziehung! Gratulation an den MSC Gefrees mit seinen Helfern inclusive all der Auswärtigen aus der nahen und fernen Nachbarschaft. An dieser Veranstaltung wird man die kommenden messen. So ist das nun einmal, wenn man den Fahrtleiter als Zuschauer an den Sektionen findet und man sich mit ihm [illegible] normal unterhalten kann über [illegible] möglichen Dinge, dann flutscht die Veranstaltung! f

Wackelig

schien die Organisation des DM-Endlaufes des MSC Kiefersfelden. Unklarheiten bei der Fahrtzeitfestlegung, Eine nicht besetzte Sektion in der ersten Runde und eine A-I-Lizenzsektion, die schon bei der WM in gleicher Form wegen ihrer Gefährlichkeit auf scharfe Kritik stieß, ließen Beobachter zu dieser Beurteilung kommen. f

Längst

vor Joe Wallmann hat man in Frankreich Kleinbusse mit dem Trialeisen attakiert, wie dieses Bild aus einer Anzeige für ein Hallentrial in Grenoble beweist. Zukünftig wird also nicht nur die Art des KFZs, sondern die gemessene Höhe über den Rekord entscheiden müssen - Herr Ginnes! f

"Picknik

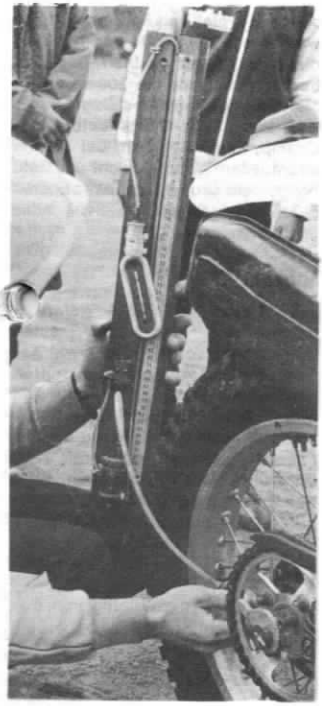
Espaneol" auf möblierter Wiese demonstrierten nicht nur in Schweden Antoni Gorgot und sein "Gefolge". Sein Ossa-Vertrag läuft zum Ende der Saison aus, und er konnte/wollte noch nicht sagen, wie und bei wem es nächstes Jahr weiter geht. f

In Mißgunst

geriet "King" Vesterinen bei den "Quartierdamen" des MSC Gefrees durch sein leicht eingebildetes Auftreten: mehr Betten haben wollen als bestellt und einfach in schlag nehmen sollte auch ein esty sich verkneifen können! f

Um überall

immer den richtigen Luftdruck unabhängig von Leihmanometern und dem gefühlvollen Daumen zu haben, benutzen die Lejeune-Brüder die Quecksilbersäule, Metermaß und ein Thermometer, um eine exakte Messung zu machen. Ist ein "bißchen" unbequem in der Handhabung, aber funktioniert immer und überall.



Aufgegeben

hat Edu Stellmacher, in Ost-Westfalen bekannter Sportkommissar seit den Säuglingstagen des Trialsports. Wie er beim zufälligen Treffen sagte, habe er von den vielen Besserwissern mehr als genug und ab 1982 sei er nicht mehr dabei. Wir wünschen Edu seine wohlverdiente Ruhe und Gesundheit für seine Trial-unbeschwerten Tage! s

Steckbrieflos

präsentiert sich das vorliegende Heft. Der Verleger lag fiebrig im Bett - Heft 66 gelangte nur durch Freundeshilfe zur Post - und gab nach seiner Gesundung der Vorbereitung für das DM-Finale den Vorrang. f

Schon auf der Rückreise von Schweden auf der Fähre verspürte der Verleger etwas Kränkliches im Balg. Montag lag er dann mal wieder mit 40° Fieber in der Falle. Grund war wahrscheinlich wieder der gleiche Virus, wie die beiden Male zuvor auch. Die Blutsenkung beim Doktore war bedenklich und das Befinden saumäßig. Erst nach zehn Tagen ging es wieder in die Senkrechte und vorsichtig an die frische Luft. Erst drei Tage vor Gefrees fühlte er sich wieder halbwegs gesund. f

Zum Heizkörper

wurde der Pucheigenbau von Walter Luft beim WM-Lauf in der CSSR. Das Polrad bezog eine nicht in Walters "Drehbuch" vorgesehene Position auf dem Kurbelwellenzapfen, der Zündzeitpunkt hatte zeitlich unpassende Auftritte, der Motor wurde dadurch so heiß, daß der Auspuffkrümmer rot-glühend strahlte, und Regisseur Luft mußte seine Vorstellung unfreiwillig abbrechen. f

Die

Angelsachsen haben es besser: Vom Freiluft-Arena-Trial auf der Insel brachte das britische Besatzungsfernsehen an drei Mittwochabenden lange und ausführliche Berichte mit guten Kommentaren von Mic Andrews und einem sachkundigen Journalisten. Und wir? Von Gefrees war nichts zu sehen, zumindest hier oben nicht. s

Funktionell

und bestechend sah die Honda auf dem Hänger von Trialfreund Czech, Rosenhammer 22 in 8581 Weißenberg, aus. Das Gerät stammt direkt aus Japan und wird dort so verkauft. Czech plant dieses Modell nach Deutschland zu importieren und hier den Trialern anzubieten. Wir werden sicherlich bald einen Steckbrief von diesem Leckerbissen machen können. f

Was

würden Sie davon halten, wenn TRIALSPORT nicht mehr in der bisherigen Form erscheinen würde, sondern mit gleichem Inhalt eingeheftet in eine schon existierende Offroad-Zeitung. f

Vergeblich

suchte der Ex-redakteur in Höners Wald bei Brake die gemäß TRIALSPORT, dort versammelten Jungtrialer. Kein Bock störte die Stille der (seit langem) unberührten Natur! Die Jungtrialer tummelten sich im Kahlschlag des ehemaligen Trialgeländes und die meisten Pfeile dorthin hatte der Regen weggewogen und der Wind verweht . . . . . Spiel! s

Erfreut

waren die Trialer in Gefrees über die Anwesenheit von Herrn Nanz von der OMK, der dem WM-Lauf gegenüber einer Rallye - ist er früher einmal selbst aktiv gefahren - den Vorzug gab, zu der man ihn eingeladen hatte. f

"Fliegend"

betreibt der Werner Linz seinen Zubehörhandel. Ein "Großraumtransporter" ist Lager und Verkaufsraum zugleich. Seine trialende Kundschaft spart Porto und ist schnell bedient. f

Gerade

nicht als das billigste Reiseland erwies sich Schweden. Für ein paar "Mars" - Felix zieht "Japp" vor, legt man mehr als DM 5,-, in Worten: fünf, auf die Ladentheke. r

Statistiken

können langweilig sein. Diese sagten jedoch etwas aus: Yrjö Vesterinen ist von den bislang 86 WM-Läufen seit 1975 84 mal unter den ersten zehn gewesen, lediglich 1976 in England und 1980 in der Schweiz fuhr er nicht in die Punkteränge. Nächster ist dann übrigens Ulf Karlson mit 78 Plazierungen unter den ersten zehn. f

Zerklemmt

hatte sich die Bulto von Martin Anker beim WM-Lauf in Finnland. Teile konnte man nicht auftreiben - Vesty wollte seinen Ersatz nicht rausrücken - und so düste Martin wieder Richtung Heimat, verzichtete auf Schweden und besuchte dafür die Funkausstellung in Berlin, was für sein Geschäft sicherlich nicht unnütz gewesen ist. f

In Gefrees

reiste er an, der Burgat Fan-Club, und trug seinen Gilles förmlich über die Steine und fehlerfrei durch manche Sektion - eine Mords -Atmosphäre war das. f

Auffällig

ist die rapide Verbreitung der holländischen White Power Federelemente. Erstmals wurden diese Dämpfer von Ulf Karlson gefahren und in Zusammenarbeit mit Vim Sulker zu dem entwickelt, was sie so interessant macht. Vesty, Uffe, Coutard, Enckefort, Anker, um nur einige Namen zu nennen. Allerdings ist der Preis mit über 400,- DM auch recht üppig. f

Wiedergeboren

wurde der Mitte der Fünfziger wohl bekannte Name TORNAX. Zwei Typen hat die neue Firma, die in Italien produziert und in Deutschland ab 1982 vertreibt, im Programm: die TS80 als Tourenmaschine und die TX80 als Enduro-Modell. Ob es vielleicht auch mal eine Trialversion geben wird? f

Urlaub

hatte der Ex-Redakteur und die Route für Gefrees war bereits eingezeichnet! Überdiensteifrig sagte er jedoch zu, bei einem Motorradgefahrentraining am 20. oder 27.9. mitzuwirken. Es wurde ODER! Und statt der erwarteten, langentbehrten Trialluft mußte er in Löhne Straßenmotorradgerüche und Parfüm einatmen! Sch . . . Spiel! s

Kirchweihbesucher

in Kasberg, einem Ortsteil von Gräfenberg, erlebten eine Trialdemonstration von Karl Heinz Rehm aus Dormitz. Laut Lokalpresse war die Längsüberquerung eines Opel-Karavans der Höhepunkt "Das ging so schnell, daß man bequem den Atem anhalten konnte!" f

Meister

in Belgien wurde mit 114 Punkten vor Cordonnier und Colson Eddy Lejeune. Interessant ist, daß Eddy die nationale Meisterschaft privat bestreitet. Honda ist nur an der WM und bekannten, internationalen Trials interessiert. f

Jüngster

"Werksfahrer" ist nun nicht mehr John Lampkin, sondern Eric Lejeune, der jüngste der drei talentierten Lejeune-Brüder. Bei SWM hat man bereits ein Auge auf ihn geworfen. Er fährt national mit einer 50er. f

Entschlußfreudigkeit

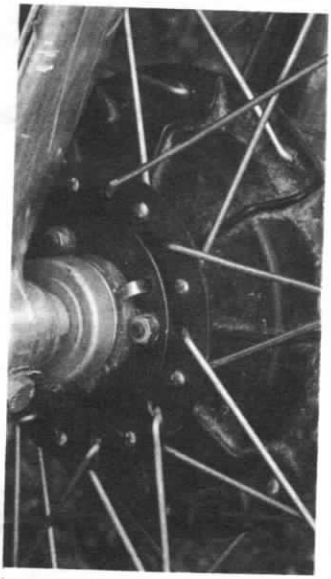
zeigte Franz Haaf in der Woche vor Kiefersfelden. In Gefrees noch wollte er dem Langen den Transit abkaufen - in Kiefersfelden tauchte er bereits mit einem VW-TL-Lieferwagen auf. Sehen und kaufen waren eins. f

Fahrradeckengegner

sollten dennoch die betreffenden vier Seiten nicht überblättern, sondern sich den Artikel von Gernot Menke mit dem Titel "verfälscht" zu Gemüte führen. Er paßt mit Sicherheit auch für uns Motorisierte recht gut und ist lesenswert. f

Neue

andere Vorderradnaben fahren Baldini und Adamoli in ihren Montesas. So richtig begeistert sind jedoch beide nicht von dem Ergebnis spanischer Alugußkunst. r



Zünftig

war die "Trainingsfeier" für die NTP-Fete am 14.November im Petershof in Kiefersfelden. Man wird nur einmal zehnfacher Meister. Ab drei Uhr verlagerte sich die Sauferei in's Freie, genährt durch Stillerschen Rotwein aus Italien. f

Dreirädrige

Meister in Frankreich wurden nach dem letzten Lauf in Bussieres-Poitevines Borelly und Alcade auf ihrem Bultaco-Gespann. Trotz eines mageren siebenten Platzes gelang es Lenormand/Gillet den zweiten Rang in der Endwertung zu halten. f

Komplett

war anscheinend die Firma SWM nach Gefrees angereist. Jedenfalls wimmelte es von SWM-Jacken und -Abzeichen an allen Ecken und Enden. Ganze "Filmteams" waren auf den Beinen um das denkwürdige Ereignis für SWM und Italien festzuhalten. Feuchte Parties wurden gegeben - am liebsten hätten sie die komplette Gefreeser Stadthalle für das volle Wochenende gemietet - und der Aufkleber "SWM - Weltmeister 1981" war natürlich schon fertig und klebte an allem. f

Bärenfaller

führt nach dem vorletzten Lauf in Grimmialp am 13.9.81 die internationale Klasse der Schweizermeisterschaft mit zehn Punkten Vorsprung an. Er kann vom zweiten Basset nur noch eingeholt werden, wenn dieser gewinnt und er nicht besser als Achter wird. f

Vergessen

wurde im Bericht von Bernd Tafel über das Barnstorfer Trial im letzten Heft das Wörtchen "an". So wurden aus den "Dankesworten des Fahrtleiters an Gerd Bücker" die "Dankesworte des Fahrtleiters Gerd Bücker". So wird aus einem Helfer aus Freundschaft ein Fahrtleiter. f

Amerikanisch

wird die Fahrerlizenz von Bernie-Schreiber in der kommenden Saison sein. 1980 mit britischer und dieses Jahr mit italienischer Lizenz unterwegs, wird er 1982 auch sein Wohnsitz von der französischen Riviera in das heimatliche Kalifornien verlegen und nur für die WM-Läufe und ein paar Vorbereitungswochen auf der Insel, nach Europa kommen. f

Pfatter

hatte zwischen den WM-Läufen in der CSSR und in Gefrees den höchsten Trialbesuch seit Bestehen. Auf Empfehlung des Mehrfachen quartierten sie sich im Gasthof zur Post ein, trainierten in Süßenbach, wurden bei der Clubversammlung "angefüllt" (nicht ab-!) und . . . waren begeistert. f

DIE FÜNF DES MONATS

Eingegrätschter Schleppsalcho